

KURZMITTEILUNGEN

Überwinternde Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) und Singschwäne (*Cygnus cygnus*) bei Wolfsburg

Auf dem gut 27 ha großen Betriebswasser-Rückhaltebecken des VW-Werkes Wolfsburg und dem angrenzenden Aller-Abschnitt bei Warmenau überwinterte 1977/78, mind. vom 27. 12. 1977 bis zum 28. 3. 1978, 1 sub-adulter (mind. zweijähriger) Kormoran. Der Vogel wurde außer vom Verf. auch noch von zahlreichen anderen Wolfsburger Beobachtern gesehen. Dies ist meines Wissens die erste vollständige Kormoran-Überwinterung für Südostniedersachsen. Im selben Gebiet zeigte sich am 26. 11. 1978 erneut 1 Kormoran, und mind. von Anfang Februar 1979 an überwinterten hier trotz des harten Winterwetters mind. 6 Ex. Maximal wurden Mitte Februar 11 Ex. beobachtet (W. König, I. Tietje, G. Heinze, Verf.). Die Vögel ruhten im vor Störung sicheren VW-Werksgelände und suchten zum Fischfang die Aller auf. Im Sommer 1978 übersommerte darüber hinaus 1 immatures Ex. im Barnbruch zwischen Gifhorn und Wolfsburg mind. vom 28. 4. — 24. 7. (P. Mannes, D. Taylor, Verf.).

Am VW-Werks-Rückhaltebecken und der angrenzenden Aller überwinter- te 1977/78 außerdem ein adulter Singschwan vom 5. 12. — 18. 3. (Verf. und viele andere). Ab Anfang Januar 1979 überwinter- te im genannten Gebiet ein Familienverband von 2 adulten und einem immaturren Singschwan, je- doch waren regelmäßig bis zu 7 ad. Ex. zusätzlich zu beobachten (W. Kö- nig, Verf.). Das VW-Werks-Rückhaltebecken und der angrenzende Aller- abschnitt sind bei anhaltendem Frost in der Regel die einzigen eisfreien Gewässer im Wolfsburger Raum. Außer Kormoran und Singschwan über- winter- ten 1977/78 z. B. noch 2 — 4 Pfeifenten (*Anas penelope*), mind. 6 Krickenten (*Anas crecca*), 1 Reiherente (*Aythya fuligula*) und mehrere Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*). 1978/79 überwinter- te u. a. 1 Schell- ente (*Bucephala clangula*).

Martin Flade, Ahornweg 34, 3180 Wolfsburg 1

Spornkiebitz (*Hoplopterus spinosus*) am südlichen Jadebusen

Bei Dangast am südlichen Jadebusen hielt sich am 3. 9. 1978 1 Sporn- kiebitz auf. Der Vogel schien mit 3 Säbelschnäblern (*Recurvirostra avosetta*) vergesellschaftet, von denen er sich schon bei flüchtigem Hinsehen durch ge- ringere Größe, Kurzschnäbligkeit, die braune Oberseite und andere Schwarz- Weiß-Verteilung des Gefieders unterschied. Genau wie die Säbelschnäbler befand er sich im brackig-salzigen Bereich auf Nahrungssuche; die Entfer- nung zum Beobachter betrug dabei etwa 40 m. Nach kurzfristiger Abwesen- heit des Verf. vom Beobachtungsort war der Spornkiebitz dem auflaufenden Wasser gewichen und konnte trotz intensiver Nachsuche nicht wiederge- funden werden.

Bislang war die Art erst einmal (G l u t z et al. 1975) für Mitteleuropa nach- gewiesen worden. K i r s c h (1966) beobachtete am 21. 4. 1964 1 Ex. bei

Dortmund und schließt Herkunft aus Gefangenschaft nicht aus, was auch bei dem Vogel vom Jadebusen in Betracht zu ziehen ist, zumal die verschiedensten Limikolenarten in zunehmendem Maße in Vogelparks usw. gehalten werden.

Literatur

Glutz von Blotzheim, U. N., K. M. Bauer u. E. Bezzel (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 6. Wiesbaden. * Kirsch, K. W. (1966): Spornkiebitz (*Hoplopterus spinosus*) in Westfalen. Orn. Mitt. 18: 80.

Gerd Brunken, Bergstr. 7, 3401 Ebergötzen

Niedersächsischer Seltenheitausschuß: anerkannt
Bundesdeutscher Seltenheitausschuß: anerkannt

Beobachtung einer Brandseeschwalbe (*Sterna sandvicensis*) am Jastorfer See (Kr. Uelzen)

Am 17. 9. 1978 beobachtete ich am Jastorfer See südlich von Bad Bevensen 1 Brandseeschwalbe. Der Vogel saß unmittelbar neben 1 Flußseeschwalbe auf einem auf dem Wasser treibenden Brett, so daß der Größenunterschied beider Arten deutlich zu erkennen war. Ebenfalls recht deutlich war die weiße Stirn und die schwarze Kopfplatte zu sehen, die sich nach hinten in eine angedeutete Haube fortsetzte. Die gelbe Schnabelspitze war aus einer Entfernung von ca. 50 m nicht deutlich zu erkennen.

Rolf Alpers, Stadtweg 22, 3110 Uelzen

Niedersächsischer Seltenheitausschuß: anerkannt
Bundesdeutscher Seltenheitausschuß: anerkannt

Spätbeobachtung eines Rotkopfwürgers (*Lanius senator*) bei Göttingen

Am 12. 10. 1978 gelang mir bei Ebergötzen (Kr. Göttingen) die Feststellung eines ad. Rotkopfwürgers. Der Vogel flog sehr flach über den Boden aus E-SE kommend in N-NW-Richtung, ca. 15 m von mir entfernt, so daß alle wesentliche Merkmale dieser ohnehin nur schwer zu verwechselnden Art deutlich ausgemacht werden konnten. Er machte durchaus den Eindruck eines ziehenden Vogels, wobei allerdings nicht erkannt wurde, ob auch das in Ost-West-Richtung an dieser Stelle fast 11 km breite geschlossene Gebiet des Göttinger Waldes überflogen wurde.

Zwar ist der Rotkopfwürger in der Regel Nachtzieher (Gatter 1976), doch zogen an diesem Tag auch 2 Raubwürger (*Lanius excubitor*) an derselben Stelle durch.

Die bislang wohl späteste Beobachtung aus Niedersachsen datiert vom 2. 10. 1891 (Kreys 1893), während mir aus dem übrigen Bundesgebiet nur ein weiterer Oktobernachweis bekannt ist: 1 Ex. am 8. 10. 1960 im Kr.

Iserlohn (Thielemann 1969). Für die Schweiz hingegen nennt Glutz (1962) seltenes Auftreten Anfang Oktober, vornehmlich von ad. Vögeln, wobei sogar ein Nachweis vom 27. 11. 1954 vorliegt. Auch in Großbritannien ist *Lanius senator* mehrfach im Oktober nachgewiesen worden (Sharrock & Sharrock 1976). Der normale Wegzug in unseren Breiten spielt sich hingegen Mitte bis Ende August ab (Hölzinger et al. 1974).

Ursache für das späte Beobachtungsdatum könnte die ungewöhnliche Großwetterlage in diesen Tagen mit Temperaturen von fast 30° C und süd-östlichen Winden gewesen sein, so daß witterungsbedingtes Verdriften eines verspäteten Wegzüglers zumindest nicht unwahrscheinlich ist, zumal der Rotkopfwürger normalerweise in Süd-West-Richtung zieht (Schüz 1971).

Literatur

Gatter, W. (1976): Feldkennzeichen ziehender Passeres. Vogelwelt 97: 201–217.
Glutz von Blotzheim, U. N. (1962): Die Brutvögel der Schweiz. Aarau. Hölzinger, J., B. Kroymann, G. Knöttsch u. K. Westermann (1970): Die Vögel Baden-Württembergs. Anz. orn. Ges. Bayern 9: Sonderheft. Kreye, H. (1893): Die Vögel Hannovers und seiner Umgebung. Orn. Jahrb. 4: 61–73. Schüz, E. (1971): Grundriß der Vogelzugkunde. 2. Aufl. Berlin u. Hamburg. Sharrock, J. T. R., u. E. M. Sharrock (1976): Rare Birds in Britain and Ireland. Berkhamsted. Thielemann, A. (1969): Rotkopfwürger (*Lanius senator*) In: Peitzmeier, J. 1969): Avifauna von Westfalen. Abh. Landesmus. Naturk. Münster/W. 31, H. 3.

Anschrift des Verfassers: Gerd Brunken, Bergstr. 7, 3401 Ebergötzen

Greifvögel aus Niedersachsen in der »Collection von Erlanger« (1908)

Der von Carl Hilgert bearbeitete „Katalog der Collection von Erlanger« in Nieder-Ingelheim a. Rh. (Berlin 1908), enthält die Sammeldaten von 12 589 Vogelbälgen. Nur einzelne stammen aus dem Gebiet Niedersachsens, sie seien hier aufgeführt:

- 1094. Mäusebussard (*Buteo buteo*)
- 10608. ♂ ad. Hemmendorf, Kr. Hameln-Pyrmont, 15. 11. 1898
- 1101. Rauhußbussard (*Buteo lagopus*)
- 10675. ♀ ad. Hemmendorf, Kr. Hameln-Pyrmont, 16. 11. 1898
- 1109. Fischadler (*Pandion haliaetus*)
- 10717. ♂ ad. Miele bei Eschede, Kr. Celle, 25. 4. 1899
- 1122. Wanderfalke (*Falco peregrinus*)
- 10847. ♂ ad. Hemmendorf, Kr. Hameln-Pyrmont, 10. 10. 1898
- 10849. ♂ ad. Hemmendorf, Kr. Hameln-Pyrmont, 7. 4. 1899
- 10857. ♀ juv. Norden, Kr. Aurich, 3. 12. 1903
- 10859. ♀ Norden, Kr. Aurich, 21. 3. 1904

Freiherr von Erlanger erhielt alle Vögel im Fleisch. Die Kreisbezeichnungen wurden von mir vorgenommen.

Hans Bub, Klinkerstr. 71, 294 Wilhelmshaven